

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 49.

Donnerstag den 28. Februar.

1856.

Einiges über die Kometen, insbesondere über den vom Jahre 1556.

Der größte und glänzendste Triumph, den die Stern- oder Himmelskunde (Astronomie) feiert, besteht in der Vorhersagung der zu erwartenden Himmelsbegebenheiten: der Sonnen- und Mondfinsternisse, Planetenstellungen, Sternbedeckungen, Kometenerscheinungen u. s. w. Mag Jemand auch noch so ungläubig sein, noch so hartnäckig an der Möglichkeit zweifeln, z. B. die Entfernung des Mondes oder irgend eines andern Himmelskörpers von unserer Erde zu bestimmen, er wird sich doch zuletzt, gegenüber dem punctlichen Eintreffen jener Vorhersagungen, die sich eben auf die bestrittene Kenntniß stützen, für besiegt erklären müssen.

Es kann nicht unsere Absicht sein, an dieser Stelle uns des Weitern über Zweck und Werth der Astronomie, dieser edelsten und erhabensten aller Wissenschaften, „mit dem Weltall von gleicher Würde, Ausdehnung und Dauer“, zu verbreiten: wir begnügen uns vielmehr mit einem kurzen Einblicke in die Resultate, welche die astronomischen Forschungen in Betreff der in der Ueberschrift genannten Himmelskörper bis auf unsere Tage herab erzielt haben.

Kometen, d. i. Haar- oder Schweifsterne nennt man mit einem der griechischen Sprache entlehnten Namen jene seltsamen Lichtwesen oder Lichtkörper am Himmel, die sich durch nebelhaften Schimmer, mehr rund oder länglich, auszeichnen, gewöhnlich aber bald wieder verschwinden, und, so lange sie sichtbar bleiben, sich stark bewegen. Auch sie gehören, gleich den 41 Haupt- und 22 Nebenplaneten, so viel mögen es sein, die bisher entdeckt wurden, zu unserm Sonnensystem, und zwar scheinen sie zu den Planeten etwa in demselben Verhältnisse zu stehen, wie die Wolken zu den Bergen der Erde. Die Frage nach der eigentlichen Natur der Kometen ist ungemein schwer zu beantwor-

ten. Noch immer ist es unentschieden, ob sie feste Körper sind oder nicht, und ob sie mit eignem oder von der Sonne erborgtem Lichte leuchten. Ihre ganze Masse scheint aus Dunst zu bestehen, die weder etwas Flüssiges noch etwas Gasförmiges ist, weil sonst der Lichtstrahl sich darin brechen müßte. Man bemerkt an ihnen, wenigstens an den meisten, größten, dreierlei Theile: die Nebelhülle, den Kern und den Schweif. Erstere, die Nebelhülle, eine Art Lichtnebel, erscheint zwar im Verhältniß zu anderen Sternen groß und dabei rund, wie diese, ist aber niemals scharf begrenzt. Man nennt sie übereinstimmend den Kopf des Kometen, und in der That scheint sie auch der wesentlichste Theil desselben zu sein, denn noch keinen sah man ohne sie, während Kern und Schweif nicht selten ihnen fehlten. Der Kern ist ziemlich klein, dafür aber glänzt er bei Weitem stärker als die Nebelhülle, und wird von dieser fast immer in der Form eines leuchtenden Ringes, auch wohl von zwei oder drei concentrischen Ringen, die durch blässere Zwischenräume getrennt sind, umgeben. Durch die Nebelhülle hindurch sieht man die Fixsterne in der Regel fast ungeschwächt, und das Licht des Kernes selbst ist doch auch, obschon wir es soeben, dem der Nebelhülle gegenüber, glänzend nennen mußten, mit dem Planetenlichte verglichen, ein bei Weitem trüberes.

Nicht selten ist der Kern an der der Sonne entgegengesetzten Seite mit einem hellen Streifen versehen, den man den Schweif nennt, und wohl mit Recht für eine Verlängerung der im Uebrigen, wie schon erwähnt, ringförmig gestalteten Nebelhülle nach einer Seite hin ansehen kann. Gewöhnlich ist der Schweif sehr dünn, wir möchten sagen schleierartig, so daß man die kleinsten Sterne hindurchschimmern sieht; ferner ist er meist gebogen, mit der erhabenen (convexen) Seite nach der Himmelsgegend gerichtet, wohin der Komet geht, und endlich oft von so ungeheurer Ausdehnung, daß er mehr als den vierten oder



dritten Theil des Himmels durchzieht, mithin mehrere Millionen Meilen lang sein muß. Dabei mißt auch ein solcher Schweif, namentlich gegen das Ende hin, oft nahezu eine Millionen Meilen in die Breite. Manche Kometen erscheinen mit doppelten Schweifen, so namentlich der vom Jahre 1824 mit einem längeren, von der Sonne abgewandt, und einem kürzeren, ihr zugewandt; der Komet vom Jahre 1744 aber hatte gar sechs Schweife neben einander. Sie scheinen erst mit der Annäherung der Sonne zu entstehen, mit derselben zuzunehmen, mit der Entfernung der Sonne abzunehmen, und endlich wieder zu verschwinden. Wegen der Aehnlichkeit dieser Schweife mit unsern Besen, werden die Kometen selbst auch Lichtbesen genannt.*)

Was nun die Bewegung der Kometen anlangt, so ist dieselbe scheinbar ganz unregelmäßig. Einige zwar bewegen sich in derselben Richtung wie die Planeten von Westen nach Osten um die Sonne, und werden daher rechtläufig genannt; andere dagegen durchschneiden die Ekliptik (Mondbahn) unter allen Winkeln und gehen in den verschiedensten Richtungen namentlich auch von Osten nach Westen, daher sie denn rückläufige heißen. Für sie giebt es in dieser Hinsicht keine Regel: sie sind die freien Wanderer am Himmel, dessen Theile sie, ohne auf eine gewisse Gegend beschränkt zu sein, durchstreifen. Immerhin aber sind auch ihre Bahnen, welche sie um die Sonne beschreiben, krummlinig (Curven), wenngleich es ungewiß ist, ob sich alle in Uipfen bewegen. Je nachdem die Kometen längere oder kürzere Bahnen zurückzulegen haben, ist auch ihre Umlaufszeit verschieden, die sich von einigen Jahren bis zu Jahrtausenden steigert.**)

Wir sehen die Kometen, welche der Erde sich nähern, nur in einem kleinen Theile ihrer Bahn, in demjenigen nämlich, in welchem der Punkt der Sonnennähe liegt, und daher kommt es, daß manche Kometen nur sehr kurze Zeit, kaum einige Tage, andere wiederum viele Monate lang sichtbar sind.

(Schluß folgt.)

*) Man hat auch ein Beispiel von einem Doppel-Kometen. Der nach dem Astronomen Biela genannte theilte sich im Winter von 1845 auf 1846 in zwei abgesonderte Schweifsterne von Anfangs fast gleichem Ansehen, bis nach und nach der eine immer mehr abnahm.

**) Der Komet von 1680 hat eine Umlaufszeit von etwa 8800 Jahren. Der große Komet von 1811 ist etwa zur Zeit des trojanischen Krieges zum vorletzten Male erschienen; im Jahre 4700 nach Christo wird er vielleicht wiederkehren, denn seine Umlaufszeit beträgt etwa 3065 Jahre. Der Komet des Astronomen Halley v. J. 1835 hat eine Umlaufszeit von 76 Jahren, der Olbers'sche eine solche von 74 Jahren, der Encke'sche und Biela'sche dagegen beendigen ihren Lauf schon nach $3\frac{1}{4}$ resp. $6\frac{1}{4}$ Jahren u.

Chronik der Stadt Halle.

Der Böttchergeselle Wurmsich übergab heute zwanzig Silbergroschen, welche auf dem Böttcherballe am 22. d. Mts. für die hiesigen Armen gesammelt sind, zur Armenkasse.

Halle, den 26. Februar 1856.

Die Armen-Direction.

Ein Thaler, vorgefunden im Becken der Domkirche, mit der Bezeichnung „aus Dankbarkeit meiner Genesung“ ist der Bestimmung gemäß verwendet.

Halle, den 25. Februar 1856.

Neuenhaus.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Kaufmann Eisentraut vermietete Laden nebst Ladenstube im Anbaue des Waagegebäudes am Markte soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1856 bis dahin 1862 öffentlich vermietet werden. Der Bietungstermin findet
Donnerstag den 13. März d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. Februar 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Abbruch der alten Grenzmauer zwischen dem Garten des Herrn Professor Volkmann und dem Grundstücke des königlichen Kreisgerichts soll bei Ueberlassung des Materials dem Meistbietenden am

Montag den 3. März, Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt.

Halle, den 26. Februar 1856.

Der Bau-Inspector Steudener.

Auction.

In der am **Donnerstag** um **1 Uhr** angekündigten Auction kommt ein **großer gutgehaltener Stubenteppich** mit zur Versteigerung.

Carl Pätzoldt.

Bekanntmachung.

Die bisher unter der Firma **Pitschke & Cuers** in Siebichenstein bei Halle bestandene Eisengießerei ist am **25. Januar** c. aufgelöst, und bitte ich die Außenstände nur mit meiner Genehmigung an den bisherigen Socius **Cuers** oder an den Herrn Justizrath **Fritsch** in Halle zu zahlen.

Leipzig, den 25. Februar 1856.

Der Maschinenbauer **August Pitschke.**

Gutkochende **Erbsen, Bohnen und Linsen** verkauft zu ermäßigtem Preise

Theodor Eisentraut.

Chocoladenpulver bester Qualität empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Barinas, à 15 *Sgr.* und 10 *Sgr.*, leicht und angenehm von Geschmack, empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Deutscher Champagner von ausgezeichnetester Qualität, bei Abnahme von 6 Flaschen à 25 *Sgr.*, empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Weis, à *tl.* 20 *z.*, für 1 *Rh.* 20 *tl.*,

Sirup, halb Indisch, à *tl.* 15 *z.*,

gut kochende **Erbsen** und **weiße Bohnen**, die Kanne 2 *Sgr.* 3 *z.*,

Lippstädter Salzbuter, à *tl.* 6 *Sgr.*,

Sächsische u. Bairische do., à *tl.* 7 *Sgr.*,

Bamberger Schmelzbuter, für 1 *Rh.* 3³/₄ *tl.*, bei

Carl Brodtkorb.

Stearinlichte, à Pack 8 *Sgr.*,

Stearinkerzen, à Pack 8¹/₂ *Sgr.*,

Milchkerzen, à Pack 9 *Sgr.*,

allerfeinste Milch- und Apollokerzen, à Pack 10 *Sgr.*, empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Weis, à *tl.* 1¹/₃ *Sgr.* und 24 *tl.* für 1 *Rh.*, bei

J. F. Bunge.

Süße **Böhm. Pflaumen**, à *tl.* 1¹/₂ *Sgr.*, 24 *tl.* pro 1 *Rh.*, und gutkochenden **Java-Weis**, à *tl.* 1¹/₂ *Sgr.*, 21 *tl.* pro 1 *Rh.*, offerirt

Julius Niffert.

Einen Kindervagen, gut gebaut und von schönem Neußeren, verkauft **C. Landmann**, großer Sandberg Nr. 12.

Ein kleines Haus in bester Geschäftslage nebst Badeeinrichtung u. s. w. ist mit 1000 *Thlr.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Ebert & Co.

Sanitäts-Franzbranntwein, als Universalmittel nach Lee, frisch angekommen bei

Ebert & Co.

Marmorwaaren als: Consolen, Waschtisch, auffäge, Tischplatten aller Art, so wie auch kleinere Gegenstände als: Blumenvasen, Ampeln, Nähsteine, Schmuckschaalen u. s. w., bei Quantitäten zum Fabrikpreis bei

Ebert & Co.

Eine wenig gebrauchte **Kochmaschine** ist wegen Domicilveränderung zu verkaufen. Näheres durch

Ebert & Co.

Schottische Vollheringe,

in Tonnen billigt, à Schock 25 *Sgr.* und 1 *Rh.* à Stück 4 *z.*, 6 *z.* und 8 *z.*, empfiehlt

Julius Kramm.

Stachelbeer-, Kirsch-, Heidelbeer-, Apfelsinen-, Apfeltorten &c. &c. empfiehlt zur gütigen Beachtung

Hermann Pfautsch.

Durch Familienverhältnisse veranlaßt, will ich mein Haus, Thalgaße Nr. 6, aus freier Hand verkaufen. Es enthält 7 Stuben, 7 Kammern, Küche, Hofraum mit Stallung und gewölbten Keller. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben — Auch sollen wegen Aufgabe des Handels sämtliche Waaren-Vorräthe und Utensilien im Ganzen oder Einzelnen billigt verkauft werden.

Wittve **Beyer**, Grügwaarenhändlerin.

Eine Marktbude steht zu verkaufen

Rathswerdergasse Nr. 1.

Einige Wispel rothe Rüben sind noch abzulassen

Diemitz Nr. 12.

Es sind noch einige Mezen zeitige Steckerbisen abzulassen Glaucha, Hirtengasse Nr. 6.

Ein neuer Handrollwagen, zum Ganzunterlenken steht zum Verkauf Francensplatz Nr. 6.

300 Thlr. werden auf ein Grundstück gegen vierfache Sicherheit zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Das Nähere Thalgaße Nr. 4 bei **Klos**.

Ein **Pianoforte** von gutem Ton ist zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 17.

✎ **Confirmanden-Anzüge** ✎

stets vorrätbig zu haben; auch werden solche von allen beliebigen Stoffen, wie bekannt bei prompter und reeller Bedienung, angefertigt bei

**J. Kampe, Schneidermeister,
Leipziger Straße Nr. 12.**

Das Neueste in Atlas-, Moirée- und Taffet-Mantillen
empfang und empfiehlt
Heinrich Winter,
Kleinschmieden u. Steinstraßen-Ecke.

Ich suche für mein Geschäft von jetzt an für die Sommer- und Herbst-Monate, nach Umständen auch dauernd, noch einen kräftigen Hülfsw. Arbeiter, welcher an Thätigkeit gewöhnt ist, und über seine zeitherige gute Führung Ateste beizubringen vermag.

Carl Räumann,
große Ulrichsstraße Nr. 30.

Im Englischen Hof

ist die Wohnung im obern Geschoß, welche jetzt Herr Kreis-Gerichts-Director von Hornemann bewohnt, vom 1. April ab zu vermieten. Ingleichen sind die Räume im Erdgeschoß zu Verkaufs- oder Geschäfts-Localen von jetzt ab zu vermieten.

Stengel, Mauer-Meister.

In der Stadt Köln

ist die Wohnung, Bel-Etage, welche zur Zeit Herr Zimmer-Meister Kyritz inne hat, aus vier Stuben, Küche und Kammer bestehend, vom 1. April ab zu vermieten.

Stengel, Mauer-Meister.

Ein schöner **Torfplatz** ist zu verpachten. Näheres Dachritzgasse Nr. 14 eine Treppe hoch bei Herrn **Hoffmann.**

Ein Logis (3. Etage) von 2 Stuben nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermieten gr. Ulrichsstr. 5.

Ein freundlicher Laden in der Schmeerstraße, nahe am Markt, ist sogleich zu vermieten und kann zu Ostern d. J. bezogen werden. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 9.

Zwei Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör sind zum 1. April zu beziehen Mittelstraße Nr. 1.

Eine schöne helle Stube mit Meubles ist zum 1. April zu beziehen große Ulrichsstr. Nr. 24.

Ein gesticktes Cigarenetuis ist auf dem Wege von Krausens Garten durch die Maille, die Gottesackermauer entlang bis an das Schimmelthor verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße Nr. 95 drei Treppen.

Am 23. Februar Abends ist auf dem Neumärker Schießgraben ein grauer Pelzkragen mit rother Seide gefüttert und H. H. gezeichnet abhanden gekommen. Man bittet denselben bei Herrn Koch auf dem Neumärker Schießgraben abzugeben.

Ein Mannschuh ist verloren. Abzugeben große Steinstraße Nr. 11 bei **Heinzel.**

Eine blaue Plüschtasche ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Leipzigerstr. 35.

Warnung.

Der Bekanntmachung des Maschinenbauers Witschke in Leipzig gegenüber erkläre ich, daß der Herr Justiz-Rath Fritsch keineswegs von mir beauftragt ist, Gelder für die Societät in Empfang zu nehmen.

Siebichenstein bei Halle, den 27. Febr. 1856.

Suers, Eisengießermeister.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. Februar 1856.

Weizen 3 Ethr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Ethr.	27 Sgr.	6 Pf.
Roggen 2	27	6	3	3	9
Gerste 1	23	9	2	1	3
Hafer 1	2	6	1	5	—